

Weihnachtsmarkt-Anliegen zulässig

Stadtrat wird über den Antrag der Initiative weiter beraten / Über 1500 Unterschriften

Kommentar

Chancen stehen nicht schlecht



Andreas Scherer zum Einwohnerantrag

Die Reaktionen aus allen Fraktionen im Stadtrat lassen den (vorsichtigen) Schluss zu, dass die Chancen für das Anliegen der Initiative „Schönerer Weihnachtsmarkt“ nicht schlecht stehen. Wenn alles gut läuft, könnte Ingelheim in der Adventszeit 2005 um eine Attraktion reicher sein. Bis dahin bleibt aber noch einiges zu tun. Vor allem die Vertreter der Initiative werden den Beweis antreten müssen, dass ihr von allen Sprechern im Stadtrat gelobtes Engagement über den Tag hinaus reicht und Bestand hat. Dass die Stadt ihnen mit Sach- und Geldleistungen unter die Arme greift, wäre den Verfechtern – schon unter dem Aspekt der Gleichbehandlung – zu wünschen. Das kann aber nicht grenzenlos sein. Die Hauptlast, auch des finanziellen Risikos, sollte die Initiative mit den Beteiligten schon selbst übernehmen. Interpretiert man Aussagen und Diktion in Richtung der „etablierten Betreiber“ des traditionsreichen Weihnachtsmarktes in der „Alten Markthalle“ richtig, dann ist mit dem von Erich Dahlheimer (SPD) erhofften Aufeinanderzugehen wohl kaum zu rechnen. Mag sein, das es dann tatsächlich zu einer Abstimmung mit den Füßen kommt.

INGELHEIM Die erste Hürde ist genommen: Der Stadtrat hat die Zulässigkeit des Einwohnerantrags für einen „Schöneren Weihnachtsmarkt“ bestätigt. Die weitere Diskussion über einen Weihnachtsmarkt am Burgkirchengelände wird im zuständigen Ausschuss geführt, bevor der Rat voraussichtlich im März endgültig über eine städtische Unterstützung entscheidet. Das beschloss das Gremium einstimmig bei seiner Sitzung am Montagabend.

Von unserem
Redaktionsmitglied
Andreas Scherer

Formal ging es bei dem Beschluss darum, die Einhaltung bestimmter rechtlicher Voraussetzungen (siehe Infokasten) zu bestätigen. Als Vertreter der Initiative stellten Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer ihr Anliegen vor und standen zur Beantwortung von Fragen der Ratsmitglieder zur Verfügung. „Wir wollen ein klassisches Angebot mit weihnachtlichem Motto unter freiem Himmel. Dafür bietet sich das Burgkirchen-Gelände an“, sagte Singer-Fischer.

Die Initiatoren stellen sich vor, dass sich in einem „Lenkungsausschuss“ Vertreter aus Vereinen, Gewerbe, den Kirchen und der Stadt mit der Initiative zusammentreten,



Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

Ein Weihnachtsmarkt im stimmungsvollen Ambiente der Burgkirche? Eine erste Hürde dafür ist genommen.

Archiv-Foto: Schmidt

um über einen gemeinsam bestellten Marktleiter die Organisation eines Weihnachtsmarktes an mindestens zwei Adventswochenenden durchführen zu lassen. Der Marktleiter soll den Kontakt zu Ausstellern, Vereinen und Künstlern,

Versorger und Dienstleistern organisieren und koordinieren, die an der Ausrichtung des Marktes und einer Beteiligung interessiert sind.

Von der Stadt erwartet die Initiative logistische, organisatorische (etwa durch den Bauhof) sowie, zumindest in den Anfangsjahren, eine finanzielle Unterstützung. Ausdrücklich erklärten die Initiative-Vertreter, dass sie keinerlei wirtschaftlichen oder politischen Zielen verfolgen und dass sie bereit seien, auch langfristig an der Etablierung des Marktes mitzuarbeiten. Die Zahl der Unterschriften sowie die Rückmeldung aus dem Ingelheimer Gewerbe und aus den Vereinen seien Beleg dafür, dass es

einen Bedarf für ein solches Angebot gebe. Die potenziellen Organisatoren zeigten sich zuversichtlich, dass dieses Angebot weit über die Grenzen der Stadt hinaus auf Resonanz stoßen werde.

Nachfragen aus den Fraktionen galten unter anderem dem Aspekt der Zusammenarbeit oder der Konkurrenz mit den Betreibern des Marktes in der Alten Markthalle. „Einen Konsens mit den Betreibern gibt es nicht, der Dialog gestaltet sich schwierig“, sagte dazu Singer-Fischer. Er erinnerte an eine Aussage von Heinz Dengel, einem der Betreiber des traditionellen Marktes, im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um den einziges

Mal durchgeführten mittelalterlichen Markt im Jahr 2002, wonach man die Besucher – so damals Dengel – mit den „Füßen abstimmen lassen sollte.“ Die Verfechter eines neuen Marktes an der Burgkirche hatten auch die Option eines parallelens Stattdfindens beider Märkte für realistisch.

Einigkeit herrschte zwischen den Ratsfraktionen, dass noch viele Detailfragen geklärt werden müssen. Deshalb die Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss, der Anfang März tagt. Eine Woche danach soll der Rat entscheiden. Bei einem positiven Bescheid wäre dann noch genügend Zeit, einen Markt für Dezember 2005 vorzubereiten.

Kriterien für den Einwohnerantrag

- In einer Stadt der Größe Ingelheims müssen 780 der Form entsprechende Unterschriften vorliegen. Die Initiative hat über 1500 Unterschriften eingereicht.
- Auch die weiteren Kriterien wie die Notwendigkeit, dass es sich um eine Angelegenheit der örtlichen Selbstverwaltung han-

delt, schriftliche Form des Antrags und eine hinreichende Begründung waren nach Auffassung der Verwaltung erfüllt.

■ Es müssen Ansprechpartner benannt sein. Für die Initiative sind dies: Sabine Heinrich, Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer.